

Touren- und Foto-Bericht Kinderbergsteigerlager 2007 auf der Chelenalp



Bericht: bericht-2007-11-22-kibe-lager07

© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

vom 5. 11. August 2007;

Leitung Damian Stäger, Bergführer Daniel Silbernagel, 24 Kinder, 4 Gruppen- und 4 Hilfsleiter und Leiterinnen.

Tagesberichte von verschiedenen Kindern und viele Fotos (Fotos werden demnächst aufgeschaltet)

Tourenbericht

Sonntag, 05.08.07: Morgen um 08.00 Uhr trafen wir uns am Aarauer Bahnhof. Wir fuhren mit dem Zug nach Olten, stiegen dort um und fuhren direkt nach Göschenen. Nun fuhren wir mit dem Postauto zu einem Stausee. Netterweise wurden uns die Rucksäcke mit dem Auto und dem Schiff auf die andere Seite des Stausees gefahren. Darum konnten wir etwa 2 Stunden ohne Rucksack wandern. Nach einer kurzen Pause wanderten wir mit Rucksack grausam den Berg hinauf. Alle waren kaputt, als wir oben bei der Hütte ankamen. Nun kam der gute Teil des Tages!! Kissenschlachten, herumtollen, kurzgesagt: De Löli mache. Das endete mit einem unangenehmen Gespräch mit der Hüttenwartin! Das einzige was ihr durch den Kopf ging, war: Sougofä!! Nachtessen, Zähneputzen und Geschichte hören war das Ende des Tages. Moritz +Jan

Montag, 06.08.07: Aufstehen!!.. Genau das ist das Wort das alle hassen! Doch da muss man halt durch. Morgenessen, Rucksack packen und raus an die Kälte. Nach etwa einer halben Stunde bergab, hiess es sich zu sichern und ab in die Wand. Klettern, sichern, abseilen, all das machten wir. Um 12.00 Uhr assen wir unser Picknick. Da wir noch früh dran waren, liefen wir in einem Bogen zur SAC Hütte, also zuerst zum Gletscher und dann WOLLTEN wir zur Hütte. Plötzlich war eine riesen Aufregung. Hansruedi hatte sich an einem scharfen Stein das Bein aufgeschnitten. Er lag auf dem Boden und wir alle hatten einen riesen Schock!! Seine Wunde war tief und das Blut liess sich nicht stoppen. Da musste die REGA her! Doch was machen, wenn man keinen Natelempfang hat und 1 Stunde von der Hütte entfernt ist? Ein paar holten dann die REGA. Hansruedi wurde mit der Seilwinde zum Spital gebracht. Wir liefen zurück, assen unser Nachtessen. Nun wurde noch aus einem Buch vorgelesen und um 22.00 Uhr war Nachtruhe! Moritz

Montag, 06.08.07: Gruppe Pink: Aufstehen um 6 Uhr! Grün, Petrol, Gelb: Aufstehen um 7 Uhr. Heute Nacht war es furchtbar kalt im Mädchenzimmer. Bei den Jungs war es im Gegensatz warm. Grün und Gelb marschierten in den 30 Min. entfernten Klettergarten. Petrol hatte es leicht. Sie mussten nur 2 Min. laufen. Pink machte im Gegensatz eine Bergtour auf den Rotstock. Schokolade, Blox und Twix und noch andere

Leckereien aus Schokolade konnte man ganz einfach in der Hand verbiegen. Viele Kinder hatten daran Spass. Gelb wollte am Gletscher vorbei, um von hinten an die Hütte zu kommen. Hansruedi holte sich leider bei einem scharfen Stein drei tiefe Schnittwunden. Der tapfere Hansruedi weinte nicht, sondern setzte sich mit dem Bein nach oben auf einen Stein. Leider erreichte die Gruppe gelb mit dem Funkgerät die Rega nicht, auch nicht mit dem Handy. Die totmüden Kinder holten noch die letzten Reserven aus ihren Muskeln und spurteten noch eine lange Strecke zur Hütte um Hilfe zu holen. Die Leiter glaubten den Kindern nicht, dass es notwendig war die Rega zu holen, sie schickten zwei Bergführer und nachzusehen. Als sie ankamen, sahen sie, dass es schlimm war und funkten der Rega. Genau 55 Min. nach dem Unfall kann die Rega endlich angeflogen. Sie brauchten aber nur noch etwa 12 Min. bis sie ihn endlich eingeladen hatten. Nach einem spannenden Spektakel sassen wir alle ganz matt bei Nacht. Und wenn er nicht mehr im Krankenhaus liegt, finden wir ihn ganz sicher wieder an der Kletterwand. Lea Imhof+Sina+Luzia

Dienstag, 07.08.07: Von diesem Tag gibt es leider keinen Bericht. Ob wohl alle den ganzen Tag im Bett geblieben sind?

Mittwoch, 08.08.07: Heute durften wir ausschlafen!!! Das Zmorgen war um 08.00. Weil es heute nicht schönes Wetter war, hatten wir Posten um die Hütte und in der Hütte. Draussen war es so kalt, dass wir immer abwechselten. Um 12.30 war Mittagessen angesagt. Am Nachmittag wanderte die Gruppen Pink und Grün zur Geröllhalde. Dort bauten wir einen Steinmann. Als es anfang zu gewittern, gingen wir wieder zurück zur Hütte. Es waren fast alle pflotschnass.! Im Trockenen konnten wir noch Spiele spielen bis zum Abendessen. Als Abschluss erzählte Jochen die Geschichte vom Rennschwein Rudi Rüssel weiter. Nun war ein kalter Tag vorbei!!! Linda

Donnerstag, 09.08.07: Als wir am Morgen aufwachten, schneite es draussen. Mitten im Sommer!!! Wir mussten zum Glück erst um 08.00 Uhr zum Morgenessen. Nach dem Frühstück trennten sich die Wege der Gruppen Petrol, Gelb, Grün und Pink. Petrol und Gelb bauten im Schnee einen Riesenschneemann und ein Iglu, machten Schneespiele und eine Schneeballschlacht. Grün und Pink schnallten sich die Steigeisen um die Wanderschuhe und wanderten bergwärts. Dort übten sie mit den Steigeisen am Fels zu klettern. Dies gelang allen erstaunlich gut. Gegen Mittag marschierten alle Gruppen wieder zur Hütte. Nach einem picknickartigen Mittagessen in der Hütte gingen Petrol und Gelb mit den Steigeisen los, Grün und Pink verbrachten den Nachmittag mit Seilbähnle, das war voll krass. Am Abend sassen alle glücklich und zufrieden aber müde beim Dessert in der Hütte. Annalena+Marion

Freitag, 10.08.07: Heute Morgen lag schon wieder Schnee. Zwar weniger als gestern, aber trotzdem. Es gab ein Wunschprogramm. Die Gruppen wurden aufgelöst, jeder konnte zwischen Hochtour aufs Sustenhorn, Gletscherwanderung und Felstag mit Klettern und Seilbähnlen wählen. Die Gruppe in der ich war, hatte das Programm Felstag, wir konnten bis 07.45 Uhr schlafen. Anders als die anderen Gruppen, die schon um 0700 Uhr beim Frühstück sein mussten. Leider weckten diese uns schon früh und so war nichts mit Ausschlafen. Nach dem Zmorge packten wir den Klettergurt, die Nabelschnur (NS), HMS-Karabiner, Helm, warme Kleidung und Lunch ein und machten uns zur Tags zuvor eingerichteten Seilbahn auf. Einem über die Schlucht gespannten Seil, auf dem eine Rolle war, an der wir uns mit der NS festmachen konnten und dann über die Schlucht sausten. Auf der Seite an der wir starteten war ein kleiner Vorsprung, an dem wir uns hinunterliessen bis die NS gespannt war oder einfach sprangen. Ich persönlich zog es vor zu springen, weil ich mir beim Hinuntergleiten die Hände aufschürfte. Das war ein krasses

Gefühl, ungefähr einen Meter im freien Flug zu sein und dann mit der ganzen Wucht des eigenen Gewichtes los zu sausen. Bei den ersten 3 Fahrten ermittelten die Leiter die optimale Länge des Bremsseiles. Bei mir war es ein bisschen zu lang, deshalb krachte ich mit den nach vorne gestreckten Füßen in die gegenüberliegende Felswand. Zum Glück waren die danach eingestellten Bremsseillängen richtig. Das aller Coolste war, als ich mit einem anderen Mädchen fuhr. Wir machten uns beide in der Rolle mit 2 HMS fest und sprangen auf 3 vom Felsvorsprung. Was danach folgte kann ich gar nicht beschreiben. Ein unglaubliches Gefühl zu fallen, mit immer mehr Geschwindigkeit auf die Felswand zu zurasen und dann vom Bremsseil gestoppt und zurückgeworfen zu werden. Das machte ich dann noch 2 mal. Doch schon viel zu früh rissen wir die Seilbahn ab und marschierten zur Hütte zurück. Dort nahmen wir das Mittagessen ein und trafen auf die Gruppe die aufs Sustenhorn gewandert war. Später kam dann noch die 3. Gruppe vom Gletscher zurück. Am Nachmittag konnten wir noch in den Klettergarten nahe der Hütte klettern gehen oder in der Hütte bleiben und schon anfangen zu packen. Ich blieb in der Hütte. Nachdem ich den Rucksack gepackt habe, schreibe ich jetzt diesen Tagesbericht und freue mich schon auf die Äplermakkaronen, die es zum Nachtessen gibt. Seilbahngirl

Freitag, 10.08.07: Aufstehen, Morgenessen und dann ab in die Kälte Richtung Gletscher. Nach etwa einer halben Stunde waren wir bei der Seitenmoräne, danach noch eine weitere ½ Stunde den Berg hinauf und dann hinunter zum Gletscher. Dort schnallten wir uns die Steigeisen an und los gings. Eine Stunde marschierten wir auf dem Gletscher zum unteren Abriss. Dort richteten Dani und Michi einen Parcours ein, wo man etwas Vertrauen in die Steigeisen gewinnen sollte, dann war Mittagspause. Nachher konnten man noch in eine Gletscherspalte und kam mit Eisklettern wieder heraus. Schliesslich ging es zurück auf die Moräne, wo wir ein paar Steine auf den Gletscher warfen und zurück zur Hütte, wo wer wollte noch ein bisschen klettern konnte. Gletscherfloh.

Samstag, 11.08.07: Nach einer nicht allzu langen Nacht war um 06.30 Uhr Tagwacht. Nach dem Frühstück packten auch die letzten Teilnehmer ihre Rucksäcke. Nach der Materialverteilung und dem herzerbrechenden Abschied beim Hüttenteam ging es Richtung Göschenen. In Göschenen angekommen warteten wir auf den Zug, der pünktlich einfuhr. Da drei Lager in einen Waggon mussten, wurde es eng. Der Kondukteur war nicht bester Laune und darum auch nicht sehr verständnisvoll, dass drei Knaben des Kibe im Gepäckabteil sassen. Als wir schliesslich in Zürich ankamen, sahen wir dort Besoffene und komische Personen in Feierlaune (Streetparade). Nach weiteren 45 Minuten waren alle Teilnehmer wieder bei ihren Eltern und mehrere waren auch müde vom ganzen Lager. Ende. Jonas